

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 107 (2020)
Heft: 7-8: Grand Paris : die Metropole sprengt den Gürtel

Rubrik: Produkte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Farbschöne Effekte



Als Spezialist für Oberflächenbehandlungen von Aluminium bietet die BWB-Oberflächentechnik hochwertige Materialveredelungen und Farbvarianten. Mit *Permacolor* wurde ein Produkt in eleganten Farbnuancen entwickelt, welche dank der Zugabe mineralischer Metallsalze Oberflächen bei einfallendem Licht in dezenten Grün- und Blautönen reflektieren lassen. So ergeben sich spannende Effekte, die den natürlichen Aluminium-Charakter dennoch bewahren.

Mithilfe der vollautomatischen Eloxal-Anlage der BWB-Oberflächentechnik werden die Aluminiumbauteile in einer Reihe von Tauchverfahren zuerst entfettet, danach gebeizt, anodisiert und anschliessend mit Metallsalzen eingefärbt und unter Hitze verdichtet.

Eloxiert werden können jegliche Formen und Formate, selbst Grossformate bis zu 7,5 Metern. Damit eröffnet sich für Fassadenplaner und Architekten eine schier unbegrenzte Bandbreite an Einsatzmöglichkeiten.

Erhältlich sind die eloxierten Perma-Farben in jeweils zwei unterschiedlichen Blau- und Grüntönen, die mit speziellen BWB-Finishes kombinierbar sind: Die geschliffene und gebürstete Variante empfiehlt sich für elegante Metallstrukturen – attraktive Matteffekte werden durch Spezialbeizung erzielt. Materialmuster und 3D-Daten sind erhältlich auf: www.bwb.ch.

BWB Oberflächentechnik
Dallenwilstrasse 20,
CH-6370 Stans-Oberdorf
www.bwb-group.com/de

Mineralisch durch und durch



Klimasan-Perlit GmbH stellt rein-mineralische Wärmedämmputze und Zusatzprodukte her. Die gemeinsame technische, ökologische und ethische Ausrichtung bildet die Grundlage einer lebendigen Partnerschaft – mit Keim als Generalimporteur.

Ohne Hydrophobierung und Gifte weist der *Klimasan* Leichtgrundputz oder Wärmedämmputz auch gegenüber Gipsputzen ein hohes Sorptionvermögen auf und sorgt für ein gesundes, schimmel-freies Raumklima. Zusammengesetzt aus den drei mineralischen Komponenten Kalk (16 %), Zement (4 %) und Perlit (80 %), kommt der leicht zu verarbeitende Dämmputz bei Restaurierungen genauso in Frage wie im Neubau.

Klimasan ist als Wärmedämmputz und als Leichtgrundputz der ideale Untergrund für die bekannten mineralischen Deckputze und Farben von Keim. Dieser Aufbau überzeugt auch als konsequent mineralische Ergänzung jedes monolithischen Einsteinmauerwerks – eco 1 zertifiziert über alle Schichten.

Seit über 140 Jahren kommen Keim'sche Putze, Farben, Schlämme, Lasuren oder Tünchen überall da zum Einsatz, wo es gilt, Struktur, Farbe und Architektur ästhetisch, individuell und Generationen überdauernd zu verbinden.

Ein Krokodil für die Lokstadt



Auf dem ehemaligen Winterthurer Industriearial «Werk 1», wo früher Lokomotiven gebaut wurden, entsteht aktuell ein neuer Stadtteil, der Raum für Arbeit, Bildung, Wohnen und Freizeit bietet – die «Lokstadt». Das Haus *Krokodil* der Architektengemeinschaft Kilga Popp Architekten und Baumberger & Stegmeier ist der erste Neubau im einstigen Industriegebiet. Damit entsteht nach der

derzeit grössten Holzbausiedlung *sue & til* in der Eulachstadt erneut ein Grossprojekt im Holzbau.

Der ökologische Holzbau weist der Lokstadt den Weg in die 2000-Watt-Gesellschaft. Er wird als Skelettbau konstruiert, dessen Tragstruktur über das ganze Gebäude als Gliederung sichtbar wird.

Nach *sue & til* ist die Isofloc AG auch bei diesem Projekt von Winterthur dabei. Als nachhaltige Dämmung gemäss KBOB wird, passend zum Nachhaltigkeitskonzept der Lokstadt, die Dämmung von Isofloc AG eingesetzt. Für die geräuscharme Dämmung kommen Einblasflocken aus Zellulose zum Einsatz.

Isofloc AG
Soorpark, CH-9606 Bütschwil
T +41 71 313 91 00
www.isofloc.ch

Keimfarben AG
Wiesgasse 1, CH-9444 Diepoldsau
T +41 71 737 70 10
www.keim.com

Tradition und Moderne im Einklang

Urban Fassadenziegel legen sich wie eine schützende Haut um den Baukörper und heben dessen Linien hervor. Mit Schneidkanten und Neigungswinkeln spielend, fordern sie gleichzeitig dazu auf, seine Geometrie zu hinterfragen. Die in der Schweiz hergestellten Ziegel vereinen reduzierte Formensprache mit der rauen Haptik traditioneller Tonwaren und schlagen so die Brücke zwischen Alt und Neu.

Ein eindrückliches Beispiel für eine gelungene Gebäudehülle aus *Urban Fassadenziegeln* ist die Wohnanlage Krøyers Plads am Kopenhagener Hafen. Sie umfasst 105 Wohnungen, zahlreiche Shops und Restaurants sowie einen Supermarkt. Geplant wurde das Projekt nach den Prinzipien der Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung, wofür es bereits mehrfach ausgezeichnet wurde – unter anderem mit dem Green Good Design Award und dem Nordic Eco-Label. «Der Baustoff spielt bei diesem Projekt eine zentrale Rolle», erklärt Dan Stubbergaard, Gründer von



COBE, dem verantwortlichen Architekturbüro. Bis zu sechs Stockwerke ragt die Baukörper nun in den Kopenhagener Himmel, wobei sie sich in Lage, Größe, Proportion und eben Materialisierung an der umgebenden Bebauung orientieren.

ZZ Wancor AG
Eichwatt 1, CH-8105 Regensdorf
T +41 58 219 09 01
www.zzwancor.ch

Rhythmisierter Fassadenhülle



Der neue Hauptsitz von Lidl Schweiz in Weinfelden ist geprägt von einer sachlich klaren Architektur. Das Gebäude, entworfen von Itten+Brechbühl, wurde für rund 300 Arbeitsplätze konzipiert.

Die rhythmisierte Gebäudehülle wurde als Doppelfassade in Metall und Glas ausgeführt. Die vorgehängte äußere Fassade besteht aus insgesamt 1084 Lamellen aus Verbund Sicherheitsglas, welche eine Höhe von rund 4,30 Meter aufweisen. Sie schützt das dahinter liegende Isolierglas und den textilen Sonnenschutz. Im Zwischenraum der Doppelfassade wurde eine begehbarer Gitterrostkonstruktion eingebaut, eine Art Balkon, um Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten zu erleichtern.

Die innere thermische Schicht der Fassade besteht aus einer Pfosten-Riegel-Konstruktion mit Ausfachungen aus Dreifach-Isolierglas. Für diese innere Fassade am 1. und 2. Obergeschoss sowie im gesamten Lichthof kam das Aluminium Profilsystem FWS 50 mit Einsatzelementen AWS 75 SI – beide von Jansen-Schüco – zum Einsatz: Die systemoptimierte Schüco Fassade FWS 50 bietet hohe Flexibilität und attraktive Gestaltungsoptionen für Fassaden und Lichtdachbereiche, inklusive optimierter Fertigungs- und Montageprozesse.

Fassaden, die gesundmachen?



Viel mehr als Glas und Metall: Die Innenhoffassaden von Schweizer sorgen beim Neubau des Kantonsspitals Baden für maximalen Lichteinfall. Und genau das ist so wichtig für *Healing Architecture*, eine Architektur also, die das Gesundwerden aktiv unterstützt. Die Architekten von

Nickl & Partner haben den Menschen und seine Bedürfnisse beim 450-Millionen-Neubau ins Zentrum gerückt. Aber kann Architektur wirklich heilen? Faktoren wie Tageslicht und schöne Aussichten senken unter anderem das Risiko für Komplikationen nach einem Eingriff. Der Auf-

enthalt im Spital wird kürzer. Dazu trägt nun auch Schweizer bei: Das Familienunternehmen produziert in der Schweiz die Fassaden für zehn der elf Innenhöfe des neuen Kantonsspitals. Die minimalistische Pfosten-Riegel-Konstruktion mit eingebauten Lüftungsklappen lässt ein Maximum an Tageslicht in die Räume – und das auf einer Fläche von insgesamt 11 913 Quadratmetern. Ein Teil wird in Holzmetall gestaltet. Das Holz an der Innenseite verstärkt dabei die wohnliche Atmosphäre in den Patientenzimmern. Für weitere 5 697 Quadratmeter ist Ganzmetall vorgesehen.

Eine der besonderen Herausforderungen liegt in den Ecken und Übergängen. Hier treffen gerundete, segmentierte und gerade Elemente aufeinander.

Ernst Schweizer AG
Bahnhofplatz 11, CH-8908 Hedingen
T +41 44 763 61 11
www.ernstschaefer.ch

Jansen AG
Industriestrasse 34, CH-9463 Oberriet
T +41 71 763 91 11
www.jansen.com